

Pressemitteilung

Rheinische Sparkassen 2022: Starke Partner in der Zeitenwende – Operatives Ergebnis deutlich verbessert – Kredit- und Einlagevolumen erneut gewachsen

Düsseldorf (20.03.2023) Die rheinischen Sparkassen verzeichneten im Jahr 2022 trotz herausfordernder Rahmenbedingungen erneut ein gestiegenes Kredit- und Einlagevolumen und haben ihr operatives Ergebnis deutlich verbessert. Die Bilanzsumme der 28 rheinischen Sparkassen stieg im Jahr 2022 um 0,7 % auf 190,4 Mrd. Euro.

Im Jahr 2022 erzielten die rheinischen Sparkassen erneut ein kräftiges Plus im Kundenkreditgeschäft. Das Kreditvolumen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 5,2 Mrd. Euro oder 3,9 % auf 138,0 Mrd. Euro (2021: +3,6 %). Dabei entwickelte sich das Kreditgeschäft allerdings sowohl in den einzelnen Kundensegmenten als auch unterjährig sehr unterschiedlich.

Während sich die Kredite an Unternehmen und Selbständige als Träger des Kreditwachstums erwiesen, gingen von der Kreditnachfrage bei Privatpersonen und insbesondere vom privaten Wohnungsbau nur noch in der ersten Jahreshälfte nennenswerte Wachstumsimpulse aus. Im zweiten Halbjahr 2022 kam es insbesondere bei Krediten an Privatpersonen zu einem deutlichen Rückgang der Kreditnachfrage.

Zuwächse im Kreditgeschäft

Der Bestand der Kredite an Unternehmen und den Mittelstand erhöhte sich in 2022 um 3,2 Mrd. Euro oder 4,6 % (2021: +3,1 %) auf 72,8 Mrd. Euro, die Darlehenszusagen lagen mit 13,6 Mrd. Euro um 2,6 % über dem Vorjahreswert. Das entspricht dem historisch zweithöchsten Neugeschäftsvolumen.

Der Bestand der Kredite an Privatpersonen erhöhte sich in 2022 um 1,9 Mrd. Euro oder 3,5 % auf 56,2 Mrd. Euro (2021: +5,4 %). Das Kreditwachstum wurde vor allem gestützt von der bis in das zweite Quartal hineinreichenden stabilen Kundennachfrage und ging wie bereits im Vorjahr allein auf den Zuwachs bei Krediten für den privaten Wohnungsbau in Höhe von 2,0 Mrd. Euro oder 4,0 % (2021: + 6,1 %) zurück. Der Gesamtbestand privater Wohnungsbaukredite stieg damit auf 50,6 Mrd. Euro.

Pressemitteilung

Anders als die Bestandsentwicklung sieht es im Neugeschäft bei Krediten an Privatpersonen aus. Hier gab es ein Minus von 13,8 % auf 8,7 Mrd. Euro. Die Zusagen an Privatpersonen entfielen mit 7,4 Mrd. Euro (-14,3 %) auf Wohnungsbaukredite und mit 1,2 Mrd. Euro (-10,8 %) auf Konsumentenkredite.

Der unterjährige Verlauf der Darlehenszusagen zeigt seit Mitte des Jahres 2022 einen kräftigen Rückgang der Kreditnachfrage der Privatpersonen. Lag das monatliche Neugeschäftsvolumen bei privaten Wohnungsbaukrediten bis einschließlich Mai 2022 noch um bis zu 19 % über den jeweiligen Vorjahreswerten, so fiel es in den Folgemonaten kontinuierlich und deutlich hinter die Vorjahrsmonate zurück und erreichte im Dezember 2022 nicht einmal mehr die Hälfte des Vorjahresvolumens.

Bei den Konsumentenkrediten ging das Neugeschäftsvolumen im Jahresverlauf ebenfalls deutlich zurück. Im Schlussquartal 2022 erreichte das kumulierte Volumen neuer Konsumentenkredite nur noch rund 40 % des Vorjahreswertes.

Trotz der Krise wachsen die Einlagen weiter

Trotz der anhaltenden Krise und der drastisch gestiegenen Inflation setzt sich der Mittelzufluss bei den Kundeneinlagen der rheinischen Sparkassen auch in 2022 fort – eine Entwicklung, die im Frühjahr 2022 nicht unbedingt zu erwarten war. So erhöhte sich der Gesamtbestand um 3,5 Mrd. Euro oder 2,4 % auf 147,5 Mrd. Euro. Allerdings fiel der Zuwachs geringer aus als in den beiden Vorjahren (2021: +4,0 %; 2020: +6,8 %).

Sicherlich mussten die privaten Haushalte nicht zuletzt aufgrund der hohen Inflation in 2022 größere Teile ihres verfügbaren Einkommens für die Lebenshaltung aufwenden und es wurde schwieriger, Sparbeiträge aufzubringen. Aber es ist offenkundig trotzdem vielen Menschen noch möglich gewesen, Geld zur Seite zu legen.

Während die Kundeneinlagen in den vergangenen Jahren nahezu ausschließlich über täglich fällige Verbindlichkeiten wuchsen, kam es im Berichtsjahr auch wieder zu Mittelzuflüssen bei Eigenemissionen und insbesondere bei

Pressemitteilung

Termingeldern. Bei Spareinlagen gab es hingegen in nennenswertem Umfang Bestandsrückgänge.

Zinswende stärkt operatives Ergebnis

Bei der Ertragslage sind die Auswirkungen der Zinswende deutlich sichtbar: Das operative Geschäft der rheinischen Sparkassen hat sich im vergangenen Jahr merklich verbessert - vor allem durch die gestiegenen Erträge sowohl im Zins- als auch im Provisionsbereich. Im Gegenzug sind die Verwaltungsaufwendungen nur moderat gestiegen.

Der Zinsüberschuss verzeichnete im Berichtsjahr einen deutlichen Zuwachs von 11,8 % auf insgesamt rund 2,5 Mrd. Euro. Maßgeblich war hier der Wegfall der Verwarentgelte. Sie wandelten sich im Interbankengeschäft durch die Zinsentscheidungen in positive Erträge, andererseits konnten die Ergebnisse im Kundengeschäft verbessert werden.

Der Provisionsüberschuss erhöhte sich um 4,4 % auf 1,2 Mrd. Euro. Der Anstieg resultiert unter anderem aus verbesserten Erträgen im Giro- und Zahlungsverkehr sowie im Kartengeschäft. Positive Impulse gingen vom Bauspargeschäft aus, weil sich viele Kundinnen und Kunden noch niedrige Kreditzinsen in den Sparverträgen gesichert haben. Die Verwaltungsaufwendungen sind mit 2,4 % nur moderat gestiegen. Der Personalaufwand konnte auf 1,6 Mrd. Euro gesenkt werden. Der Sachaufwand ist hingegen um 6,8 % auf 1,1 Mrd. Euro angestiegen.

Vor diesem Hintergrund hat das Betriebsergebnis vor Bewertung einen großen Sprung nach oben getan – um fast 30 % auf rund 1,1 Mrd. Euro. Die Cost-Income-Ratio vor Bewertung – also das Verhältnis von Aufwendungen zu Erträgen – verbesserte sich um fast fünf Prozentpunkte auf 69,9 %.

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft betrug 52,7 Mio. Euro. Das Bewertungsergebnis im Wertpapiergeschäft ist geprägt durch den Zinsanstieg in der zweiten Jahreshälfte 2022, welcher sinkende Buchwerte bei festverzinslichen Eigenanlagen zur Folge hat. Für 2022 haben die rheinischen Sparkassen 705,8 Mio. Euro Abschreibungen auf Wertpapiere vornehmen müssen.

Pressemitteilung

Bei der Bewertung der Wertpapiere handelt es sich um einen stichtagsbezogenen Kurs zum Jahresende. Das Gros der Papiere wird am Ende ihrer Laufzeit zum Nennwert eingelöst. Das heißt, dass dieser temporäre Bewertungsaufwand in den kommenden Jahren durch entsprechende Zuschreibungen ausgeglichen werden. Von der Stabilität der rheinischen Sparkassen zeugt auch die trotz aller Herausforderungen weiterhin auskömmliche Gesamtkapitalquote von 17,1 % im Jahr 2022.

All die vorbeschriebenen Entwicklungen führten zu einem Betriebsergebnis nach Bewertung von 400,3 Mio. Euro. Inklusive der Auflösung von Reserven und des neutralen Ergebnisses erzielten die rheinischen Sparkassen 2022 ein Ergebnis vor Steuern von 562,6 Mio. Euro.

Die gewinnabhängigen Steuern bei den rheinischen Sparkassen stiegen um gut 35 % auf 323,2 Mio. Euro. Gewerbeertragsteuer in Höhe von 158,8 Mio. Euro fließt dabei den Kommunen unmittelbar zu. Der Bilanzgewinn betrug 239,4 Mio. Euro und lag damit um 71,4 Mio. Euro über dem Ergebnis des Vorjahres.

Erfreulicherweise ist somit auch die „Bürgerdividende“ der rheinischen Sparkassen deutlich gestiegen. Insgesamt erhielten die Menschen im Rheinland aus Spenden, Sponsoring, Prämien/Zweckerträgen, Stiftungs- und Gewinnausschüttungen sowie Steuern rund 460 Mio. Euro – über 100 Mio. Euro mehr als im Vorjahr.

„Auch im Krisenjahr 2022 standen die rheinischen Sparkassen an der Seite ihrer Kundschaft – stark, kompetent, engagiert und nachhaltig. Denn wir können Krise. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beweisen mit großem Engagement, hoher Fachkunde und enormer Flexibilität, dass kommunal verfasste, regionale Kreditinstitute mit ihrer Kompetenz, ihrer Kenntnis über ihre Kundschaft sowie ihrer Nähe zu konkreten Fragen und Problemen der Region unverzichtbar und erfolgreich sind“, so Michael Breuer, Präsident des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes.

Pressemitteilung

Für weitere Informationen oder Fragen:

Abteilung Presse/Öffentlichkeitsarbeit
Rheinischer Sparkassen- und Giroverband
Besucheradresse: Kirchefeldstraße 60, 40217 Düsseldorf
Telefon 0211 3892-232
Mobil 0160 97703751
presse@rsgv.de